

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa
Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten
Band: 99 (1992)
Heft: 1

Artikel: Das Januarloch
Autor: Hegetschweiler, E.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-677357>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 23.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

fehlerfrei und mit einem höheren Nutzeffekt auf Raschelmashinen verarbeitet werden. Die offene Bauweise erlaubt ein bedienungsfreundliches Einfädeln, während die doppelseitige Konstruktion eine universelle Anwendung der gleichen Düse sowohl für S- als auch für Z-Falschzwirntexturierung ermöglicht. Der übliche Titerbereich für falschzwirntexturierte Garne (20–300 dtex.) kann mit dem DetorqueJet DJ-31 abgedeckt werden. Die Erfahrung von Heberlein in der Entwicklung und Herstellung von qualitativ hochstehenden Luftdüsen garantiert eine Gleichmässigkeit von Stelle zu Stelle mit erstaunlich tiefem Luftverbrauch.

pd-Heberlein Maschinenfabrik AG,
Wattwil

Rohbaumwolle

Das Januarloch

Stecken Sie etwa mitten drin? Im Januarloch! Oder haben Sie sich schon wieder rausgehängt? Aus dem Januarloch! Oder sind Sie gar nicht hineingestolpert? Ins Januarloch! Wie dem auch sei, jederfau und männiglich spricht sozusagen saisonal bedingt vom besagten Loch. Und weshalb bitteschön soll sich dieses etwa nur auf den Januar beschränken? Weshalb sollte es nicht auch oder vor allem im März auftreten, am Ende der ausgabenintensiven Skiferienzeit zum Beispiel? Welche Frage andererseits natürlich auch damit zusammenhängt, dass wenn ich ein Loch im Portemonnaie verspüre, ich damit das Loch in der Brieftasche eines anderen aufgefüllt habe. Also Januarloch hier ist nicht Januarloch dort!

Oder handelt es sich beim Januarloch schlussendlich etwa um eine Täuschung? Entstanden dadurch, dass die Konsumenten sich nach dem Festtagsumrummel wieder normaleren Einkaufsgewohnheiten zuwenden und sich die Warenanbieter zuerst wieder an diesen Normalzustand gewöhnen müssen?

Wenn ich so um mich schaue, all die Gazetten durchblättere, die gescheiten Kommentare überfliege, dann muss ich zur festen Überzeugung gelangen, dass

Baumwollpreis

Datum	Cotlook Index «A» middling 1–3/32"				Mittelkurs
	US \$-cts/lb		DM/kg		DM/US \$
1991	**		**		
07.03.	84,35		2,87		1,5415
14.03.	84,30	***	2,93	***	1,5749
21.03.	83,00	(78,10)	2,99	(2,81)	1,6340
28.03.	82,95	(78,60)	3,14	(2,98)	1,7170
04.04.	82,95	(79,50)	3,07	(2,94)	1,6782
11.04.	83,50	(80,45)	3,10	(2,98)	1,6810
18.04.	83,50	(80,45)	3,10	(3,00)	1,6821
25.04.	83,00	(80,55)	3,21	(3,11)	1,7535
02.05.	83,30	(81,25)	3,16	(3,09)	1,7222
09.05.	83,30	(81,45)	3,18	(3,11)	1,7308b
16.05.	84,75	(82,35)	3,17	(3,08)	1,6957
23.05.	85,55	(81,30)	3,26	(3,09)	1,7264
30.05.	84,95	(82,25)	3,18	(3,07)	1,6955b
06.06.	84,15	(81,35)	3,25	(3,14)	1,7503
13.06.	83,60	(80,85)	3,32	(3,22)	1,8035
20.06.	83,80	(80,75)	3,29	(3,17)	1,7811
27.06.	83,50	(80,45)	3,30	(3,18)	1,7908
04.07.	82,00	(77,80)	3,31	(3,14)	1,8322
11.07.	80,95	(76,35)	3,24	(3,05)	1,8145
18.07.	80,40	(76,95)	3,14	(3,00)	1,7705
25.07.	79,45	(75,80)	3,06	(2,92)	1,7486
01.08.		74,70		2,88	1,7465
08.08.		74,80		2,81	1,7055
15.08.		71,20		2,74	1,7442
22.08.		71,95		2,76	1,7425
29.08.		71,85		2,75	1,7361
05.09.		70,95		2,72	1,7390
12.09.		69,85		2,60	1,6903
19.09.		69,85		2,60	1,6859
26.09.		69,10		2,56	1,6813
03.10.		68,70		2,52	1,6623b
10.10.		68,45		2,54	1,6834
17.10.		67,85		2,55	1,7016
24.10.		67,25		2,52	1,7027
31.10.		65,85		2,43	1,6731
07.11.		64,35		2,32	1,6361
14.11.		62,70		2,26	1,6336
21.11.		63,00		2,23	1,6054
28.11.		61,95		2,20	1,6137
05.12.		61,85		2,18	1,5952
12.12.		61,85		2,15	1,5746

** «A» Index für das laufende Baumwolljahr

*** Forward «A» Index für das folgende Baumwolljahr

Verschiffung frühestens Okt./Nov.;

N = Nominal; a = DM-Kurs vom folgenden Tag / b = DM-Kurs vom Vortag

wir 1992 das tiefste und längste Januarloch der letzten Jahrzehnte erleben werden. Nicht nur Sie, liebe Leserin, lieber Leser, stecken als Individuen mitten drin, nicht nur unsere Portemonnaies haben Löcher, nein, unsere ganze Gedankenwelt, unsere Wertvorstellungen sind, so scheint es jedenfalls, durchlöchert, weisen Schlagseite auf. Die Schweiz steckt in einem Januarloch, der EWR ebenfalls, überhaupt unsere ganze Stimmung ist tief im Januarloch versunken. Ja, und wenn wir alle, die wir dies in den Medien lesen, hören und sehen, auch wirklich glauben, dann, ja dann, haben wir es tatsächlich geschafft – den Selbststurz ins Januarloch. Dann ist uns wirklich nicht mehr zu helfen.

Aber eigentlich sollte ich ja über den Baumwollmarkt schreiben! Steckt der etwa auch? Jawohl, der steckt auch, aber dies schon seit acht Monaten, genauer gesagt seit dem 21. Mai 1991, als der NY-März-Kontrakt ein Hoch von 77.15 cts/lb aufwies. Seither ist es nur noch bergab gegangen, und am 5. Dezember 1991 verzeichneten wir mit 58.35 cts/lb einen vorläufigen (?) Tiefpunkt. Ein verfrühtes, dafür umso längeres Januarloch im Baumwollmarkt also.

Jetzt, im Januar 1992, sieht alles unversehens etwas anders aus. Der Baumwollmarkt scheint sich aufzufangen zu haben. Seit Anfang Dezember haben wir eine markante Stabilisierung der Rohbaumwollpreise erlebt. Nicht zuletzt dürfte die amerikanische Regierung Wesentliches dazu beigetragen haben, indem sie die unter dem Exportförderungsgesetz vorgesehene Subventionen seit Wochen unverändert belies und damit faktisch der Spekulation die Basis für weitere Baisseüberlegungen entzogen hat. Aber ganz ausgestanden sind die Baisseängste nun doch noch nicht, denn aus China treffen Meldungen ein, welche den Eindruck vermitteln, dass die vor kurzem abgeschlossene chinesische Baumwollernte grösser ausgefallen sei als bisher angenommen. Einer Produktion von 23,4 Mio. Ballen stünde aufgrund dieser neuesten Statistik ein einheimischer Verbrauch von 20,0 Mio. Ballen ge-

Welt-Baumwollversorgung und -verbrauch

Stand 5. Dezember 1991

	Baumwolljahre, beginnend 1. August, in 1000 t					
	1987	1988	1989	1990 Est.	1991 Proj.	1992 Proj.
Lager/Stocks, 1. August						
World total	8 053	7 554	7 356	6 245	6 920	7 950
China (Mainland)	2 038	1 400	1 132	989	1 550	2 100
United States	1 094	1 256	1 544	652	510	960
Total Net Exporters	6 460	6 096	5 775	4 799	5 590	6 700
Net Importers	1 593	1 457	1 581	1 446	1 330	1 250
Production						
World Total	17 666	18 347	17 401	18 980	19 780	19 730
China (Mainland)	4 246	4 149	3 788	4 508	4 750	4 780
United States	3 214	3 356	2 655	3 374	3 970	3 600
USSR	2 470	2 766	2 662	2 634	2 500	2 430
India	1 555	1 802	2 308	1 989	2 040	2 270
Pakistan	1 468	1 425	1 455	1 636	1 820	1 810
Brazil	864	709	666	698	730	750
Others	3 851	4 140	3 866	4 139	3 970	4 100
Consumption						
World total	18 180	18 489	18 775	18 620	18 760	19 150
China (Mainland)	4 369	4 376	4 150	4 225	4 140	4 350
Eastern Europe & USSR	2 673	2 708	2 637	2 373	2 230	2 070
Major East Asien ¹	2 268	2 369	2 320	2 266	2 330	2 360
India	1 708	1 762	1 876	1 971	2 030	2 090
United States	1 658	1 694	1 907	1 885	1 980	2 020
EC	1 346	1 263	1 275	1 256	1 240	1 260
Pakistan	776	864	1 102	1 215	1 320	1 390
Others	3 383	3 452	3 508	3 429	3 500	3 600
Exports						
World Total	5 083	5 716	5 245	5 004	5 010	5 050
United States	1 433	1 339	1 675	1 697	1 570	1 510
Francophone Africa	380	451	455	499	510	490
USSR	760	758	746	327	540	760
Australia	164	286	300	309	340	330
Pakistan	504	831	292	248	370	350
India	023	018	184	249	100	110
China (Mainland)	506	356	188	202	280	330
Imports						
World Total	5 083	5 716	5 479	5 262	5 010	5 050
Major East Asian ¹	2 209	2 430	2 168	2 309	2 340	2 380
EC	1 166	1 137	1 143	1 077	1 070	1 110
China (Mainland)	019	315	408	480	220	110
Eastern Europe & USSR	846	844	743	433	380	410
Ending Stocks						
World Total	7 554	7 356	6 245	6 919	7 950	8 530
China (Mainland)	1 400	1 132	989	1 551	2 100	2 300
United States	1 256	1 544	652	509	960	1 020
Total Net Exporters	6 096	5 775	4 799	5 587	6 700	7 230
Net Importers	1 457	1 581	1 446	1 333	1 250	1 300
Ending Stocks/USE ²	41%	44%	37%	39%	40%	41%
Cootlok a Index ³	72.30	66.35	82.40	82.95	77	73

¹ Darin China (Taiwan), Hongkong, Indonesien, Japan, die Republik Korea und Thailand

² Weltendlager minus VR China minus Nettoexport Chinas, Menge geteilt durch Weltverbrauch ohne VR China

³ US Cents je lb. Die Modellrechnung für 91/92 und 92/93 basiert auf dem Nettohandel der VR China und dem Verhältnis des Weltendlagers ohne VR China zum Jahresverbrauch

Quelle: ICAC Cotton News ■

genüber. Und der Weltübertrag an Rohbaumwolle am Ende der laufenden Saison 1991/92 könnte somit gut und gerne auf um die 35 Mio. Ballen klettern. Aber die in den letzten Jahren gemachten Erfahrungen mit China-Zahlen haben uns vorsichtig werden lassen – 1986 ist noch nicht so lange her, als dass wir nicht auf der Hut wären. So bleibt der Baumwollmarkt, was China betrifft, wohl eher auf harte Realität eingestellt, und die heisst, dass man den Zahlen aus China erst Glauben schenken wird, wenn effektiv entweder Exportverkäufe grösseren Stils einsetzen oder bereits getätigte Importkäufe annulliert werden. Beides aber ist bis anhin nicht der Fall.

Harte Tatsachen dafür aber aus Texas! Die von vielen prognostizierte USA-Baumwollernte von über 18 Mio. Ballen à 480 lbs netto bleibt wohl ein Traum! Denn das schlechte Dezemberwetter in den High Plains von Texas dürfte einen Ausfall von 500 000 Ballen verursacht haben und die Gesamternte in den USA auf zirka 17,5 Mio. Ballen begrenzen.

Vergessen sei auch nicht, dass es beinahe schon zur Tradition geworden ist, dass der Baumwollmarkt im Laufe des Monats Januar seine Frühjahrsausbeute beginnt. Während der letzten Dekade standen die NY-Futures-Notierungen im März immerhin in 7 von 10 Jahren und im April sogar in 8 von 10 Jahren höher als jeweils zu Beginn des Jahres. Beileibe nicht das schlechteste Hausse-Argument, oder?

Und damit es uns auch in nächster Zeit nicht allzu langweilig wird, beleben die Vorgänge in den Gebieten der ehemaligen Sowjetunion weiterhin die Gedankengänge der weltweiten Baumwollgemeinde. Angstgefühle sind es, die dabei zum Vorschein kommen. Einesteils Angst vor den unbekannt grossen Mengen an zentralasiatischer Baumwolle, die da unverkauft hinter und vor dem Ural lagern. Andererseits Angst davor, dass die politischen Unsicherheiten in jenen Regionen die Transportwege massiv beeinträchtigen könnten und die effektive Verfügbarkeit dieser weltweit billigsten Baumwolle in Frage gestellt wäre. Und sollten die

Billigofferten in zentralasiatischen Qualitäten wirklich aus dem Weltmarkt verschwinden, dann könnte man sich ein Ansteigen des weltweit wichtigsten Preisgradmessers am Baumwollmarkt, des Cotlook-Index, um einige Cents/lb durchaus vorstellen.

Und zuallerletzt die Gretchenfrage. Wann wird sich die weltweite Textilindustrie endlich aus ihrem Januarloch hochrappeln?

Der Baumwollmarkt als Trendsetter im Jahre 1992? Als Beispiel, wie sich das Januarloch überwinden lässt?

Vergessen wir zu Beginn des neuen Jahres eine alte Börsenweisheit nicht, die da lautet: Things are never more bearish than at the bottom!

Lassen wir das Januarloch jetzt endgültig das sein, was es ist, eine Fiktion! Eine Fiktion der Medienzunft! Denn eines ist sicher. Mit dem Januarloch lassen sich viele Seiten füllen, auch jene, die Sie soeben gelesen haben!

E. Hegetschweiler,
Volkart Cotton Ltd., Winterthur ■

Baumwoll-Nachrichten

Neue Informationen aus der VR China, in Verbindung mit beunruhigenden Wirtschaftsnachrichten aus verschiedenen Ländern, haben zu einer Herabsetzung der Schätzungen des Weltverbrauchs für die laufende Saison geführt. Man rechnet nun mit einem Verbrauch von 18,8 Mio t in 1991/92, das ist mehr als im Vorjahr, aber um 1 Mio t weniger als die für dieses Jahr zunächst erwartete Produktion. Die Herabsetzung der Verbrauchsschätzung lässt eine Vergrösserung des Endlagers auf 8 Mio t und das Wiedererscheinen der VR China als Nettoexporteur erwarten. Trotz dieser Veränderungen bei den Grunddaten der Statistik ergibt eine Schätzung des Cotlook A Index auf Basis eines Modells, welches die Beziehungen zwischen Lager, Weltmarkt und Preisen einschliesst, einen Jahresdurchschnittsindex von 77 Cents, der merklich höher ist als der Durch-

schnitt des Indexes im bisher abgelaufenen Teil der Saison, der bei 69 Cents liegt. Auf Basis der Daten für den Zeitraum 1973/74 bis einschliesslich 1990/91 lagen die Schätzungen des Saisondurchschnitts des Cotlook A Index in zwei von drei Jahren innerhalb eines Bereichs von 5 Cents im Verhältnis zum tatsächlichen Wert. Die Statistiken der fundamentalen Marktgrössen lassen darauf schliessen, dass die Preise über das von Angebot und Nachfrage gebotene Mass hinaus gefallen sind, und dass es deshalb zu einem Preisanstieg kommen kann.

Die Schätzung des Verbrauchs in der VR China in der laufenden Saison wurde um 540 000 t auf 4,14 Mio t herabgesetzt, und die Verbrauchszahlen früherer Jahre wurden ebenfalls herabgesetzt. Die neuen Schätzungen spiegeln einen geringeren Anteil der Baumwolle bei der Produktion von Mischgarnen und die Absicht der chinesischen Regierung wieder, im Jahr 1991/92 die Garn- und Gewebeproduktion zu reduzieren, um dadurch die Lager abzubauen. Die geänderte Verbrauchsschätzung stimmt mit neueren Berichten über die Lager in der VR China überein, sie sollen zu Anfang der laufenden Saison bei 1,55 Mio t gelegen haben. Sogar bei verringerten Importen und steigenden Exporten im Baumwolljahr 1991/92 lässt der Produktionsüberhang gegenüber dem Verbrauch erwarten, dass die Lager in dieser Saison weiter steigen und die chinesischen Importe in der Saison 1992/93 noch weiter zurückgehen werden.

Cotton Service Büro W-Frankfurt 70 ■

Redaktionspläne 1992:

- | | |
|--------------|---|
| März | Spinnerei:
Technik, Maschinen,
Zubehör
Garnträger und Hülsen |
| April | Garne und Zwirne:
Naturfasern, Chemiefasern,
Zwirne, Texturieren
Zubehör |